



volkshilfe.

KINDERARMUT

Über die schmerzhaften Folgen

SCHULSTARTAKTION

Unterstützung für benachteiligte Kinder

INTERNATIONALE HILFE

Erdbebenhilfe in Nepal

NACHT GEGEN ARMUT

Gala im Rathaus & Konzert in der Arena

MAGAZIN FÜR MENSCHEN 2/2018

sponsoring.casinos.at · Serviceline +43 (0)1 534 40 50

Ein Gewinn für die Menschen

Hilfe in der Not. Mehr als eine Million Menschen sind in Österreich armutsgefährdet. Die Volkshilfe nimmt sich dieser Menschen an. Casinos Austria ist seit vielen Jahren Partner der Volkshilfe und Hauptsponsor der jährlichen Benefizgala, damit möglichst vielen Menschen geholfen werden kann.

CASINOS AUSTRIA
Das Erlebnis.

VD Prof. IOR Mag. Dietmar Höscher, Casinos Austria; Margit Fischer, Schirmfrau der Volkshilfe-Aktivitäten gegen Armut; BundesGF Mag. IFRH Erich Feindinger, DSA, Volkshilfe Österreich

Thyago Müller/Bauer

Anzeige

SIEMENS
Ingenuity for life

Ja zu
Qualität aus
Österreich.

Regional ist genial.

Qualität aus Österreich schafft
Arbeitsplätze und Wohlstand.

siemens.at/ingenuityforlife

Anzeige

NICHT WARTEN, HANDELN!

Gehören Sie zu den Besserverdienenden, zu den Wohlhabenden oder gar reichen Menschen? Dann leben Sie in einer anderen Welt. In einer Welt, in der Sie die „anderen“ – die Benachteiligten, die Armutsbetroffenen – kaum sehen und schon gar nicht treffen. „Österreich ist reich. Mir geht es gut. Ich kenne keine armutsbetroffenen Kinder“, hört man oft. „Und deshalb kann es doch keine Kinderarmut geben – in einem reichen Land.“ Diese Schlussfolgerung ist fatal. Weil sie das Leid und die Not und die Sorgen armutsbetroffener Menschen zudeckt, insbesondere jenes der Kinder. Und es ist keine vernachlässigbare Größe in einer Gesellschaft, wenn 14 Prozent der Bevölkerung, also 1,25 Millionen ÖsterreicherInnen, armutsgefährdet sind.

Armut wird vererbt

Diese Armut fällt nicht vom Himmel. Sie wird weitergegeben. Sie wird vererbt. Denn das wird oft vergessen: Dass sich Menschen den Ort ihrer Geburt nicht aussuchen können – nach den finanziellen Mitteln, dem sozialen Kapital, der kulturellen Verortung, der Lebenswelt, dem Kontinent. Niemand kann das und deshalb sind die einen glücklich, weil sie in einer wohlhabenden Familie aufwachsen, während die anderen in Ausgrenzung und Armut feststecken.

Selber schuld?

Jeder Mensch, der auf die Welt kommt und in einer besseren Situation geboren wird, kann sich glücklich schätzen. Aber er darf dieses Glück nicht missbrauchen, um sich selbst zu privilegieren. Im Gegenteil: Es ist seine Pflicht, für die weniger Privilegierten Sorge zu tragen. Deshalb ist es auch so unverständlich, wenn heute eine Politik gemacht wird, die diesen Vorgang nicht erkennt (oder ihn ignoriert) und versucht, armutsbetroffenen Kindern auch noch das Mindeste zu kürzen. Unsere Privilegiertheit bedeutet Verantwortung. Und diese Verantwortung müssen wir auch wahrnehmen. Das ist unsere Pflicht als Menschen und als Gesellschaft.

Verlierer werden bestraft

Wenn es Kinderarmut gibt, müssen wir alles daran setzen, diese zu beenden. Wenn es Flüchtlingsbewe-

gungen gibt, müssen wir alles unternehmen, die Schutzsuchenden menschenwürdig zu betreuen und die Fluchtursachen zu beseitigen. Wenn jemand zu ertrinken droht, dann wird er gerettet. Wenn jemand am Verhungern ist, dann bekommt er was zu essen. So ist das in einer humanistischen Gesellschaft. Wenn man Unrecht sieht, gilt es dieses Unrecht zu beseitigen. Leider leben wir in einer Zeit, wo diese menschlichen Selbstverständlichkeiten scheinbar nicht mehr selbstverständlich sind (oder zumindest macht man uns das so glauben). Es werden keine Probleme gelöst, sondern Pflaster verteilt – notfalls auch direkt auf die Mäuler all jener, die das Unrecht ansprechen und einfach handeln, statt auf bessere Zeiten zu warten: Private Seenotrettung im Mittelmeer wird verboten. Das Menschenrecht auf Asyl abgeschafft. Die wöchentliche Arbeitszeit auf 60 Stunden erhöht. Den Ärmsten der Armen streicht man einen Großteil der Mindestsicherung weg. Die Verlierer werden bestraft. The winner takes it all.

Und jetzt?

Wir müssen das nicht hinnehmen. Wir werden das nicht hinnehmen. Die Menschenrechte sind nicht verhandelbar. Dafür gilt es einzustehen in jedem Gespräch, sei's in der Familie, mit FreundInnen und Bekannten oder mit der zufälligen Smalltalk-Begegnung in der U-Bahn am Weg zur Arbeit. Wir lassen uns nicht das Wort verbieten. Wir lassen uns unsere Utopie nicht schlechtreden. Weil: Eine solidarische Welt ist möglich. Doch diese kommt nicht von allein. Das heißt: Die Zeit des Däumchendrehens ist vorbei. Nicht warten, handeln.

*Ihr Erich Fenninger
Direktor der Volkshilfe Österreich*



österreichische | DER PARTNER DER
LOTTERIEN | SENIORENHILFE



07



22



12



26



17



28

INHALT

- 07 Armut.**
14. „Nacht gegen Armut“ im Wiener Rathaus.
- 12 Sozialbarometer.**
Umfrage zu Kinderarmut in Österreich.
- 15 Schulstartaktion.**
Unterstützung für benachteiligte Kinder.
- 17 Nothilfe.**
Humanitäre Hilfe in Nepal.
- 22 ErVolkshilfe.**
Zwei VolkshelferInnen im Porträt.
- 26 Pflege.**
Migrants Care schafft Perspektiven.
- 28 Asyl.**
Neue Initiative #SicherSein.

KURZMELDUNGEN

Tag in den Landesorganisationen



Einmal im Jahr besuchen die MitarbeiterInnen der Volkshilfe Österreich Projekte der Volkshilfe-Landesorganisationen. Fundraiser Herbert Reithmayr war im SeniorInnenzentrum Graz-Eggenberg: „Während der SeniorInnen-Aktivierungseinheit und der intensiven Betreuungsaktivitäten konnte ich kurze Einblicke in den sehr fordernden Pflegealltag der Volkshilfe-MitarbeiterInnen gewinnen und viele berührende zwischenmenschliche Situationen und Momente hoher Wertschätzung für die Menschen im SeniorInnenzentrum erleben.“

Benefizkonzert

Am Freitag den **5. Oktober** spielen „**Monti Beton**“ ein Benefizkonzert zugunsten der Volkshilfe im Wiener **Vindobona**. Es erwartet Sie eine Supernacht der 70er und 80er inklusive „Neue Deutsche Welle“. Karten telefonisch unter 01 512 47 42 oder online auf www.vindo.at

■ Volkshilfe Österreich

Auerspergstraße 4, 1010 Wien

Telefon: 01 402 62 09

www.volkshilfe.at



facebook.com/volkshilfe



twitter.com/volkshilfe



youtube.com/volkshilfeosterreich



instagram.com/volkshilfe

Impressum

HerausgeberIn: Volkshilfe Österreich
1010 Wien, Auerspergstraße 4
Tel.: 01/402 62 09, Fax: 01/408 58 01
E-Mail: office@volkshilfe.at, www.volkshilfe.at

Redaktion: Matthias Hütter, Erwin Berger, Melanie Rami, Nicole Keusch, Alice Kurz-Wagner

MedieninhaberIn, VerlegerIn, Anzeigenverkauf, Layout und Produktion: Die Medienmacher GmbH, Oberberg 128, 8151 Hitzendorf, Filiale: Römerstr. 8, 4800 Attnang, office@diemedienmacher.co.at, www.diemedienmacher.co.at

Druckerei: Euro-Druckservice GmbH

Bildnachweis: Volkshilfe Österreich oder wie angegeben

Neubestellung? Umgezogen? Abbestellung?

Wenn Sie Fragen oder Wünsche haben, wenden Sie sich bitte an die Volkshilfe Bundesgeschäftsstelle, Auerspergstraße 4, 1010 Wien unter 01/402 62 09 oder office@volkshilfe.at



KINDERARMUT TUT WEH

Über die schmerzhaften und langfristigen Folgen, die Armut verursacht.

„Armut tut weh. Und zwar nicht nur psychisch, auch physisch“, sagt Erich Fenninger, Direktor der Volkshilfe Österreich. 324.000 Kinder in unserem Land leben bereits jetzt in Armut. Trotzdem sei Kinderarmut ein gesellschaftliches Randthema und werde in seiner Tragweite nicht entsprechend wahrgenommen. „Obwohl die handfesten Zahlen und Statistiken vorliegen, wollen offensichtlich viele Menschen nicht an die tatsächliche Existenz von armutsbetroffenen Kindern in unserem Land glauben.“

Existenzielle Belastung

Doch Kinder erleben die Armut. Wenn der Strom abgeschaltet wird, die Delogierung bevorsteht oder der Wochenendeinkauf sehr schmal ausfällt, verschieben sich alle Prioritäten in einer Familie. So berichtet ein betroffener Junge: „Wenn ich Geld geschenkt bekommen würde, würde ich mir nichts kaufen, sondern sparen. Ich würde für meine Mama sparen. Und wenn ich noch mehr Geld hätte, würde ich mir eine Wohnung und eine Pflanze kaufen.“ Diese existenziellen Belastungen wirken sich unmittelbar auf die Lebensrealitäten der Kinder aus. „Ein Kind, das seinen Geburtstag nicht feiern und niemanden nach Hause mitbringen kann, wird auch von anderen Kinder nicht eingeladen“, so Judith Ranftler, Sozialarbeiterin und Volkshilfe-Expertin für Kinderarmut. „Darüber hinaus machen die Kinder die Sorgen der Eltern zu ihren eigenen The-

men. Das verhindert eine altersadäquate Entwicklung in allen Bereichen.“

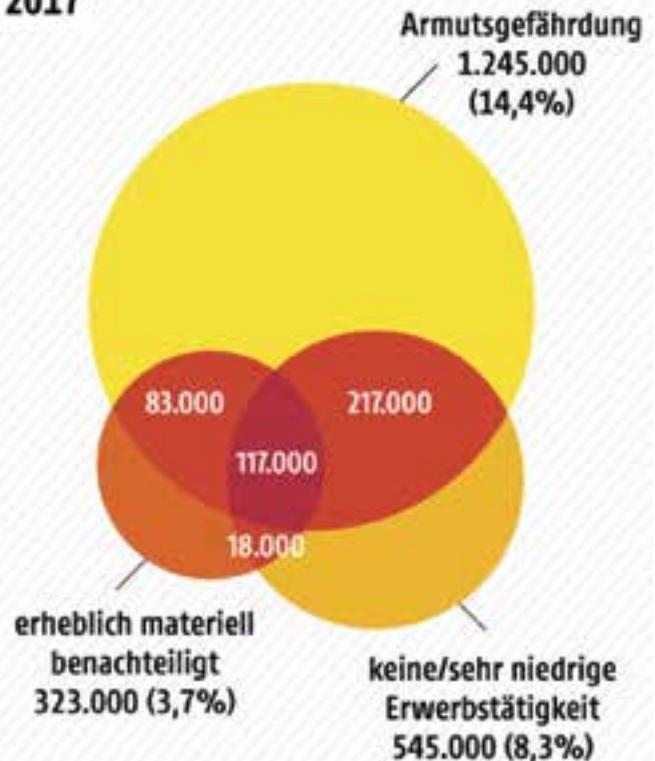
Auswirkung auf Gesundheit ...

Armutsbetroffene Kinder erfahren zum Beispiel massive Einschränkungen in der Ernährung. „Für mich wäre es Luxus, wenn ich zumindest einmal in der Woche Fisch kaufen könnte“, berichtet eine betroffene Mutter. Dabei handelt es sich hier nicht um Einzelfälle. Rund 54.000 Menschen können es sich nicht leisten, jeden zweiten Tag Fisch, Fleisch oder eine vergleichbare vegetarische Speise zu essen. Ebenso macht sich Armut beim Wohnen bemerkbar. Wohnungen von armutsbetroffenen Familien sind kleiner, dunkler und feuchter. Oft sind die Mietverhältnisse auch sehr prekär und im Winter schlecht beheizt. Außerdem liegen die Wohnungen häufig in nicht so beliebten Vierteln und auf viel befahrenen Straßen, was die Gefahrenlage und damit Unfälle und Verletzungen erhöht.

... und Psyche

Alle materiellen Einschränkungen haben Auswirkungen auf die Gesundheit. So berichtet ein betroffenes Kind: „Ich merke, dass wir kein Geld mehr haben, weil meine Mama dann öfters weint. Außerdem merke ich dann, dass wir im Kühlschrank keinen Saft mehr haben und Wasser trinken müssen.“ Das zeigt: Die Kinder leiden psychisch unter der Armut. Denn wenn die Eltern

Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung 2017



Quelle: Statistik Austria (2018); EU SILC 2017

sehr belastet sind, wirkt sich das auf die Kinder in allen Bereichen aus. „In feuchten, schimmlichen Wohnungen entwickeln sich außerdem Krankheiten viel häufiger. Dazu kommt, dass sich die Kinder oft nicht vollständig auskurieren können – denn eine alleinerziehende Mutter kann oft einfach nicht so lange daheimbleiben, wie es eigentlich notwendig wäre“, so Ranftler. Nicht zuletzt sind armutsbetroffene Kinder häufig von Übergewicht betroffen und auch körperlich oft nicht so gut in der Lage, in überraschenden Situationen ausweichend zu reagieren: „Die Kinder sind es beispielsweise gar nicht gewohnt, Sport zu machen, denn die dazu notwendigen Ausrüstungen und Vereinsmitgliedschaften bleiben ihnen von Anfang an verwehrt.“

Weniger soziale Kontakte

Ein viel kleineres Umfeld, wenig Bezugspersonen und weniger Menschen, mit denen die Kinder über ihre Sorgen reden können – ebenfalls Bedingungen, die sich langfristig auswirken. „Beispielsweise führt das kleinere Umfeld auch zu einer eingeschränkten Sicht der Kinder. Denn niemand lebt ihnen ein erfülltes Leben vor – sie haben oft gar keine Vorstellung davon, was es für ein gelingendes Leben braucht“, erklärt Volkshilfe-Armutsexpertin Manuela Wade. Sie würden sich außerdem mit Themen beschäftigen, die nicht altersgemäß sind: „Die Kinder fühlen sich für die finanzielle Situation ihrer Familie verantwortlich. Dadurch sind sie sorgenvoller, belasteter und stecken ihre Bedürfnisse zurück. Sie haben insgesamt ein höheres Risiko für psychische Belastungsreaktionen, das auf die äußeren Umstände zurückzuführen ist.“

Mindestsicherung

In diesem Gesamtzusammenhang sind auch die aktuellen Pläne der Bundesregierung zu sehen, die Mindestsicherung zu kürzen. Während man für ein Kind zukünftig nur 215 Euro erhalten soll, sind es beim zweiten Kind nur mehr 130 und ab dem dritten gar 43 Euro. „Diese Vorschläge bedeuten viel weniger Geld für mindestens 45.000 Kinder und sind ein Bekenntnis zur Verschärfung von Kinderarmut“, so Volkshilfe-Direktor Fenninger. Und an die Bundesregierung gerichtet: „Sehen Sie den Tatsachen ins Auge! Über 300.000 Kinder in unserem Land leben bereits jetzt in Armut. Mit der Kürzung der Mindestsicherung tragen Sie dazu bei, dass es diesen Kindern noch schlechter als ohnehin schon geht.“

Kinder stärken!

Weder Entwicklungsmöglichkeiten, noch Zukunftschancen dürfen von den finanziellen Möglichkeiten der Eltern abhängen, sagt Fenninger: „Kindliche Bedürfnisse müssen für alle in Österreich lebenden Kinder gesichert sein – am besten durch individuell angepasste Leistungen mit Fokus auf Bekämpfung von Kinderarmut und Erweiterung der kindlichen Lebenswelten.“ Abschließend weist er auf einen großen Wurf hin, den die Volkshilfe in Kürze präsentieren wird: „Wir haben einen konkreten Vorschlag, mit dem Kinderarmut in Österreich ein für alle Mal abgeschafft werden kann. Und wir hoffen auf offene Ohren dafür von der Bundesregierung. Denn nur gemeinsam können wir Kinderarmut abschaffen. Und wir werden aufzeigen, wie.“



V.l.n.r.: Volkshilfe-Präsidentin Barbara Gross, Margit Fischer und Volkshilfe-Direktor Erich Fenninger

DAS WAR DIE 14. „NACHT GEGEN ARMUT“

Wiener Rathaus als Bühne für den Kampf gegen Armut in Österreich.

Balladen der Singer-Songwriterin Ina Regen, stimmungsvolle Hits von TAGTRAEUMER, Wien-Martin-Interpretationen von Roman Gregory und 500 hochkarätige Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur – das war die 14. Volkshilfe-„Nacht gegen Armut“. Barbara Gross, Präsidentin der Volkshilfe Österreich, zieht Bilanz: „Das Engagement gegen Ungerechtigkeit verlangt den Einsatz von uns allen. Auch dann, wenn wir persönlich weniger benachteiligt sind. Die „Nacht gegen Armut“ spiegelt genau das wider: Dass wir, die Vielen, gemeinsam gegen Ungerechtigkeit aufstehen und es nicht zulassen, dass Menschen in Österreich aufgrund ihrer sozialen, finanziellen oder ethnischen Herkunft benachteiligt werden.“

„Armut ist vermeidbar“

Ein großes „Danke“ widmet die Präsidentin Margit Fischer, die die Volkshilfe seit vielen Jahren unermüdlich im Kampf gegen Armut unterstützt. Außerdem dankt Gross dem Bürgermeister Michael Ludwig, den KünstlerInnen sowie allen SponsorInnen und UnterstützerInnen. Der Direktor der Volkshilfe Österreich,

Erich Fenninger, betont in seiner Begrüßungsrede, dass Armut kein Naturereignis sei: „Armut ist ein Produkt der Ökonomie und die Folge von falschen politischen Entscheidungen. Mit unserer ‚Nacht gegen Armut‘ sammeln wir nicht nur Spenden, um die Not zu lindern, sondern machen darauf aufmerksam, dass Armut vermeidbar ist.“



Rund 500 hochkarätige Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur folgten der Einladung ins Wiener Rathaus



Margit Fischer bei ihrer Festrede



Patrick Budgen, Eva Pözl und Peter Resetarits vom ORF



Das Charity Casino der Casinos Austria on Tour



Ein musikalischer Höhepunkt des Abends: TAGTRAEUMER

„In die Mitte der Gesellschaft holen“

Margit Fischer erklärte in ihrer Rede, dass sich dem Kampf gegen Armut niemand entziehen dürfe: „Nur wenn das Thema in die Mitte der Gesellschaft geholt wird, sind wir in der Lage, Armut zu bekämpfen. Ich freue mich, dass wir mit der ‚Nacht gegen Armut‘ vor 14 Jahren eine Aktion ins Leben gerufen haben, die dieser Leitidee Rechnung trägt.“

Unterhaltung mit Haltung

Moderatorin Sonja Kato führte charmant und souverän durch den Abend und beteiligte sich an der erfolgreichen Spendensammlung im Saal. Die ORF-Delegation wurde von Peter Resetarits und Eva Pözl angeführt. Unter den Gästen waren auch Stadtrat Peter Hacker, Bundesratspräsident Reinhardt Todt, Marika Lichter, Mike Galeli, Magic Christian und viele weitere.

Dankeschön!

Zahlreiche SponsorInnen, TischkäuferInnen und SpenderInnen tragen zum Erfolg der Gala bei. Unser Dank gilt dem Hauptsponsor, der Casinos Austria AG sowie dem Wiener Städtische Versicherungsverein, Bank Austria, Lansky, Ganzger & Partner, Ströck, SPWien Klub, Seniorenreisen, ÖNB und T-Mobile. Mit dem Reinerlös der „Nacht gegen Armut“ werden Menschen in Österreich, die in akuter Armut leben, unterstützt.



Volkshilfe-Präsidentin Barbara Gross bei ihrer Eröffnungsrede

■ Unser Dank gilt

Arbeitsmarktservice Wien
 Casinos Austria AG
 Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.
 FH Campus Wien Verein
 FSG AK Wien
 fundconsult
 Gewista Werbeogesellschaft
 Lansky, Ganzger & Partner
 Rechtsanwälte GmbH
 ORF
 Österreichische Nationalbank
 Pensionistenverband Österreichs / SeniorenReisen
 PKF – Centurion Wirtschafts-

prüfungsgesellschaft mbH
 Siemens Aktiengesellschaft
 Sonnberg3
 SPÖ-Bundesfrauenorganisation
 SPÖ Wien, Gemeinderatsklub
 Stadt Wien
 Ströck Brot GmbH
 The Skills Group GmbH
 T-Mobile Austria GmbH
 UniCredit Bank Austria AG
 Unique Public Relation GmbH
 Wiener Städtische Versicherungsverein
 wienwork integrative Betriebe und AusbildungsgmbH



Moderatorin Sonja Kato führte charmant durch den Abend



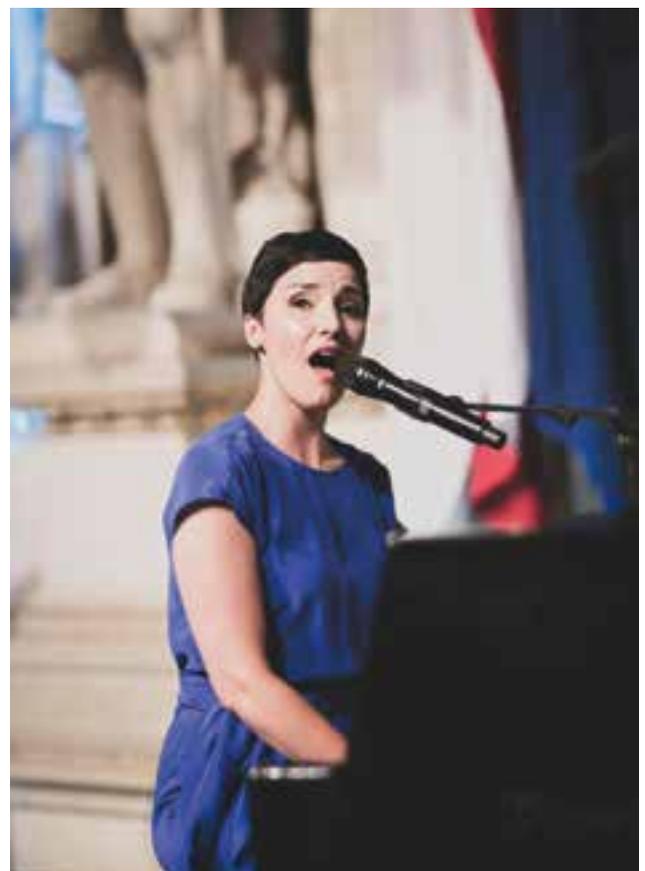
Roman Gregory sorgte für Spitzen-Stimmung



Danke an die Firma Ströck für die schönen Gebäck-Sackerl!



DJane Mel Merio brachte das Nordbuffet zum Tanzen



Die Balladen der Singer-Songwriterin Ina Regen ließen die Gäste aufhorchen



© Alle Bilder: Johannes Zimmer

„NACHT GEGEN ARMUT“ – BENEFIZKONZERT MIT CALEXICO

Lautstarkes Zeichen gegen Armut in der Wiener Arena.

Das große Benefizevent „Nacht gegen Armut“ ist bei der Volkshilfe zur erfolgreichen Tradition geworden, sagt Direktor Erich Fenninger: „Mit der ‚Nacht gegen Armut‘ setzen wir jährlich ein starkes Zeichen für Gerechtigkeit und Inklusion. Das ist auch 2018 wieder dringend notwendig – denn von Armut gefährdet sind in Österreich immer noch 324.000 Kinder und Jugendliche. Mit unserem Benefizkonzert geben wir ein klares Statement ab: Das muss sich ändern.“

Verbindende Atmosphäre

Im Rahmen des Konzertes am 19. Juli in der Arena Wien erwartete die Gäste ein besonderes Highlight. Die Band Calexico zauberte mit ihrer großen Besetzung mit bis zu neun Gitarren und einem riesigen Instrumentarium eine dichte, Völker und Menschen verbindende Atmosphäre in die Wiener Arena. Als Support traten Erwin & Edwin auf – vier Musiker mit einer Mission: Funky Brass- und Elektronik-Klänge verschiedenster Art zu vereinen, um damit das Publikum zum Tanzen und Toben zu bringen! Mari Lang führte als Moderatorin durch den Abend.

Spende gegen Armut

Die „Nacht gegen Armut“ ist Teil der Spendenaktivitäten gegen Armut in Österreich. Mit dem Reinerlös

unterstützt die Volkshilfe Menschen in Österreich, die in akuter Armut leben – vorrangig kranke oder benachteiligte Kinder, alleinerziehende Mütter und Väter sowie kinderreiche Familien.

Dankeschön!

Die Volkshilfe dankt Ewald Tatar und seinem Team von Barracuda Music für die Organisation und die mittlerweile langjährige Zusammenarbeit und Unterstützung.

■ Jetzt helfen!

Gemeinsam können wir mithelfen, dass jedes Kind dasselbe Recht auf Gesundheit, Bildung und Glück bekommt – oft brauchen die Kleinsten die größte Hilfe. Ihre Unterstützung fließt in Hilfsprojekte für Kinder in Not. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

Spendenkonto:

BIC: BAWAATWW

IBAN: AT77 6000 0000 0174 0400

Kennwort: „Kinderarmut“

Online Spenden:

www.volkshilfe.at/onlinespenden



Brillen.manufaktur[®]



1070 Wien, Neubaugasse 18 | Mo-Fr 10:00-18:30 Uhr | Sa 10:00-17:00 Uhr
www.brillenmanufaktur.info

Anzeige

dyson cyclone v10

Verabschieden Sie sich von herkömmlichen Staubsaugern.



shop.dyson.at

Anzeige

MEHR LEISTUNGEN FÜR FAMILIEN!

Volkshilfe-Sozialbarometer zeigt außerdem: Es braucht mehr Förderungen für armutsgefährdete Kinder.

„Jedem Kind alle Chancen“ ist der Anspruch der Volkshilfe für jegliche Aktivitäten im Bereich der Kinderarmut. Als nicht erfüllt sieht Erich Fenninger, Direktor der Volkshilfe Österreich, diese Leitlinie auf der politischen Agenda der Regierung: „Im Gegenteil. Für akut von Armut betroffene Kinder ändert der Familienbonus leider gar nichts. Kürzungen der Mindestsicherung sind ebenfalls ein klares Bekenntnis, Kinderarmut in Kauf zu nehmen.“ So hätten rund ein Drittel aller ArbeitnehmerInnen gar nichts vom Familienbonus, eine Alleinverdienerin mit zwei Kindern müsste beispielsweise über 2.300 Euro pro Monat verdienen, um von der geplanten Maßnahme zu profitieren. „Dies verhindert keine Kinderarmut – ganz im Gegenteil: Kinder aus armen Familien bekommen am wenigsten.“

Kürzungen nicht nachvollziehbar

Maßnahmen wie diese würden dazu beitragen, den Spalt zwischen Arm und Reich zu vergrößern, anstatt zu schließen. „Nicht nachvollziehbar“, sagt Fenninger auch in Hinblick auf die neuesten Armutszahlen. „In Zahlen sind es 324.000 Kinder und Jugendliche bis 19 Jahre, die 2017 armutsgefährdet waren – 35.000 mehr im Vergleich zum Vorjahr. Die politisch Verantwortlichen müssen sich des hohen Einflusses sozialpolitischer Maßnahmen bewusst werden. Beispielsweise ist der Anstieg von Armut in Mehrpersonenhaushalten eine mögliche Konsequenz aus Maßnahmen wie der Deckelung der Mindestsicherung.“

Leistungen nicht ausreichend

Auch die neuesten Ergebnisse des Volkshilfe-Sozialbarometers, einer regelmäßig in Zusammenarbeit mit SORA durchgeführten sozialpolitischen Umfrage, zeigen den Handlungsbedarf in Hinblick auf familienpolitische Leistungen auf, so Fenninger weiter: „Eltern können die Kosten für ihre Kinder nicht mit aktuellen Leistungen abdecken!“ So sind drei Viertel der Bevölkerung (76 %) der Meinung, dass die finanziellen Unterstützungen für Familien mit Kindern, wie die Familienbeihilfe oder der Kinderabsetzbetrag nicht ausreichen, um den finanziellen Aufwand für Kinder abzudecken.

Eltern sparen zuerst bei sich selber

Dass die betroffenen Eltern sehr bemüht sind, ihre Sorgen nicht auf ihre Kinder zu übertragen, zeigt ein weiteres Ergebnis des Sozialbarometers: JedeR achte von zehn Befragten (79 %) meint, dass Eltern zuerst bei sich selbst und nicht bei ihren Kindern sparen, wenn das Geld für den Alltag im Haushalt knapp ist.



Volkshilfe-Direktor Erich Fenninger bei der Präsentation des neuen Sozialbarometers zum Thema Kinderarmut

Damit könne dem Vorurteil, das Geld komme nicht bei den Kindern an, etwas entgegengesetzt werden: „Die betroffenen Eltern sind sich der Auswirkungen bei ihren Kindern bewusst. Sie wissen, dass ihre Situation die Zukunftschancen ihrer Kinder massiv einschränkt, was die Stressreaktionen nur zusätzlich verstärkt.“

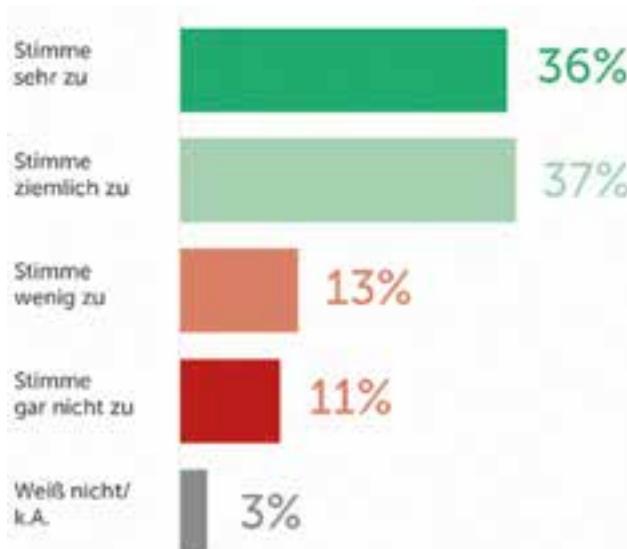
Grundsicherung für alle Kinder

Der Volkshilfe-Sozialbarometer zeigt nicht zuletzt eine sehr hohe Zustimmung in der Bevölkerung für Maßnahmen zur Bekämpfung von Armut: Eine finanzielle Grundsicherung für alle Kinder, die sich am Einkommen der Eltern orientiert, ist für mehr als sieben von zehn Befragten (73 %) attraktiv. Dass es in Bezug auf die Freizeitmöglichkeiten und schulische Aktivitäten noch Defizite für armutsbetroffene Kinder gibt, sehen auch viele ÖsterreicherInnen so: 78 % stimmen mehr staatlichen Förderleistungen für Kinder armer Familien für schulische und Freizeitaktivitäten zu. Als ebenfalls bedeutend sehen acht von zehn Befragten (85 %) den Ausbau und eine kostengünstige Verfügbarkeit von Sachleistungen in Form von Kinderbetreuungsplätzen, Elternberatung, Nachhilfe oder begleitender Sozialarbeit an.

Gesellschaftspolitische Aufgabe

Fenninger abschließend: „Die Erfahrungen, die wir in unserer Kindheit machen, prägen uns ein Leben lang. Kinder, die in Armut aufwachsen, werden schon von Geburt an in zentralen Lebensbereichen benachtei-

Finanzielle Grundsicherung für alle Kinder



Aktuelle familienpolitische Leistungen nicht ausreichend



ligt. Ihnen werden Zugänge verwehrt.“ Das müsse sich ändern, und zwar sofort, fordert der Direktor die Bundesregierung auf: „Kein Kind in Österreich darf in Armut aufwachsen. Jedem Kind und Jugendlichen die besten Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten, ist eine prioritäre gesellschaftspolitische Aufgabe, die

von den politisch Verantwortlichen bei jeder Entscheidung unabdingbar zu berücksichtigen ist.“

■ Alle Infos

www.volkshilfe.at/sozialbarometer

WIENER GESUNDHEITSFÖRDERUNGSKONFERENZ 2018

GESUNDHEIT UND DIGITALISIERUNG
INSPIRATIONEN FÜR DIE PRAXIS DER GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Hochkarätige Vortragende
Sascha Lebe, Berlin
Priv.-Doz. Dr.med.habil. Volker Bascb, Regensburg
Dr.™ Claudia Lampert, Hamburg

Montag, 10. September 2018
9:00 bis 17:00 Uhr
In den Festräumen des Wiener Rathauses

Teilnahmegebühr: 30 Euro pro Person
Programm und Anmeldung ab Mai 2018 unter:
www.wig.or.at

WiG Stadt+Wien
Wien ist anders.

**Unser Ziel:
Sie schauen sicher in die Zukunft.**

Sozialdemokratische Gewerkschafterinnen
1010 Wien, Teinfaltstraße 7
Tel: 01/534 54/240; www.goedfsg.at

Anzeige

Anzeige



„Für immer a Wiener“ – das neue Fendrich-Album



Finden Kinderarmut inakzeptabel: Austropop-Star Rainhard Fendrich und Volkshilfe-Direktor Erich Fenninger

NEUES FENDRICH-ALBUM!

Reinerlös von Rainhard Fendrichs neuem Live-Album kommt Kampf gegen Kinderarmut zugute.

Eigentlich war Rainhard Fendrich gerade dabei, sein neues Studioalbum fertig zu stellen. Aber dann warf ein Volkshilfe-Plakat alle Pläne um. „Auf dem Plakat war ein Kind zu sehen und der Satz: ‚Wenn ich groß bin werde ich arm‘. Die Volkshilfe macht damit darauf aufmerksam, dass es in Österreich mehr als 300.000 Kinder gibt, die von Armut bedroht sind. Für Länder mit einem so hohen Lebensstandard wie Österreich oder Deutschland finde ich das inakzeptabel! Deshalb wollte ich etwas dagegen unternehmen“, so Fendrich. Es wurden kurzerhand drei Konzerte geplant, deren Reinerlös an die Volkshilfe ging.

Konzerte mitgeschnitten

Um den Kampf gegen Kinderarmut weiter zu führen, wurden die Konzerte mitgeschnitten und werden nun auf dem Live-Album „Für immer a Wiener – live und akustisch“ veröffentlicht. Auch hier kommt der Reinerlös zur Gänze bedürftigen Kindern in Österreich und Deutschland zugute. Er wird an die Volkshilfe Österreich und KARUNA Zukunft für Kinder und Jugendliche in Not Int. e. V. gespendet.

„Für immer a Wiener“

Neben akustischen Gitarren, Bass, Percussion und Piano ergänzen Saxophon, Klarinette, Querflöte und Akkordeon die Band. Die Set-List wurde aus Wunsch-

titeln der Fans zusammengestellt, die vorab über eine Online-Umfrage gesammelt wurden. So finden sich neben „Tränen trocknen schnell“, „I am from Austria“ oder „Weus'd a Herz hast wie a Bergwerk“ auch ältere Titel wieder, wie beispielsweise „Voller Mond“. Der Song „Die Liebe bleibt immer ein Kind“ ist der einzige neue Titel am Album, der auch bei den Konzerten gegen Kinderarmut Premiere feierte. „Tausend Jahre haben nichts gelehrt – Hunger, Armut als Beweis und Kinder in der Seele früh versehrt“, heißt es darin.

Danke für die Unterstützung!

Das neue Fendrich-Album wurde in der Strandbar Hermann präsentiert, der wir an dieser Stelle für die tolle Unterstützung danken wollen. Bei der Album-Präsentation wurde außerdem ein Scheck über die Spendensumme, die durch die Konzerte generiert werden konnte, übergeben. „In Österreich sind mehr als 300.000 Kinder und Jugendliche von Armut betroffen. Das zum Thema zu machen, ist hoch an der Zeit, zugleich aber wesentlich wirksamer in einer Initiative, anstatt als Einzelkämpfer. Dass Rainhard Fendrich auf uns zugekommen ist und seine Musik dem Kampf gegen Kinderarmut widmet, ist uns eine große Freude und wir sind zutiefst dankbar“, bedankte sich Erich Fenninger bei Rainhard Fendrich und seinem Team.

VOLKSHILFE SCHULSTARTAKTION 2018

Volkshilfe, LIBRO und Thomas Brezina unterstützen armutsbetroffene Schulkinder.

Wenn nach den Ferien die Schule beginnt, ist die Freude bei den Kindern meist groß. Für armutsbetroffene Familien stellt der Schulstart jedoch häufig eine Belastung dar, weiß Barbara Gross, Präsidentin der Volkshilfe Österreich: „Schule ist längst nicht mehr gratis. Schulmaterialien, Veranstaltungen, Ausflüge und Selbstbehalte verursachen Kosten. Durchschnittlich fallen pro Schuljahr 855 Euro pro Schulkind an und diese Kosten steigen, je länger die Schullaufbahn dauert.“ An den Kindern gehen die Sorgen der Eltern nicht vorbei. Im Gegenteil, sagt Erich Fenninger, Direktor der Volkshilfe Österreich: „Sie spüren die Belastungen der Eltern und machen die Probleme zu ihren eigenen. Das beeinträchtigt natürlich die Erwartungen an den Schulalltag und verursacht Sorgen und oft auch Scham.“

Gelungener Schulstart für alle!

Um dem entgegenzutreten und allen Kindern einen freudigen Schulanfang zu ermöglichen, vergibt die Volkshilfe gemeinsam mit LIBRO jährlich 60.000 Euro in Form von LIBRO-Gutscheinen an Familien mit schulpflichtigen Kindern, deren Einkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle liegt.

„Start in ein Abenteuer“

Mit der heutigen Aktion gemeinsam mit **Thomas Brezina** startet die offizielle Ausgabe der Gutscheine durch die Volkshilfe Landesorganisationen. In einem Sozial-ökonomischen Betrieb der Volkshilfe Wien hieß Brezina viele Kinder willkommen und stand für einen Spielevormittag sowie für Autogramme zur Verfügung. Die Schulstartaktion unterstützt er bereits zum fünften Mal: „Schulbeginn soll für Kinder der Start in ein Abenteuer sein, das Entdecken, Erfahren und Wachsen heißt. Die Schulzeit legt den Grundstein für ein erfülltes Leben. Armut macht einen guten Start in den Schulalltag für viele Kinder in Österreich unmöglich. Das muss mit aller Kraft verhindert werden. Jedes Jahr hilft die Volkshilfe diesen Familien deshalb mit der Schulstartaktion. Es ist mir ein sehr großes Anliegen, diese Aktion zu unterstützen.“

„Spaß in der Schule“

LIBRO ist ebenfalls ein langjähriger Partner der Schulstartaktion – und das aus Überzeugung, sagt Michael Kremser, LIBRO Geschäftsführer: „Jedes Kind, ganz egal aus welchen Verhältnissen es kommt, sollte die Chance auf eine schöne und erfolgreiche Schulzeit haben – dafür setzen wir uns als Nummer 1 bei Schule ein. Schon von Beginn an steht bei LIBRO Spaß in der Schule im Vordergrund, daher liegt uns die Schulstartaktion bereits so viele Jahre am Herzen. Wenn wir die Möglichkeit haben, armutsbetroffene Familien beim Schulstart zu unterstützen, dann machen wir das auch weiterhin ohne zu zögern und mit großer Freude.“

■ Alle Infos

www.volkshilfe.at/schulstartaktion

KINDERZUKUNFT: MEET & GREET



Rapid-Stars Stefan Schwab, Giorgi Kvilitaia und Max Hofmann umringt von Kinderzukunft-Schützlingen



Giorgi Kvilitaia und Max Hofmann beim Autogramme-Schreiben

Zu einem speziellen Termin waren 13 Kinder aus dem Projekt **Kinderzukunft Rapid** eingeladen. In der Wiener Stadthalle fand sich die illustre Runde der World Wrestling Entertainment Inc. (WWE) ein, der größten und populärsten Wrestling-Liga der Welt, sowie die Rapid-Stars Kapitän Stefan Schwab, Stürmer Giorgi Kvilitaia und Max Hofmann.

Im Rahmen eines Meet-&-Greets hatten die 13 Kinder aus dem gemeinsamen Projekt von Volkshilfe

und Rapid die Gelegenheit, den Wrestling- und FußballsportlerInnen auf den Zahn zu fühlen. Die Rapid-Spieler und die WWE-Talente Chad Gable, Goldust sowie Liv Morgan stellten sich den zahlreichen Fragen und standen für Fotos und Autogramme zur Verfügung. Stefan Schwab, Gio Kvilitaia und Max Hofmann nahmen sich danach nochmal extra Zeit für die vielen Kinder, bevor es dann gemeinsam direkt in die Halle ging, wo die große Show begann und alle begeistert zurückließ.

LAUFEN UND GUTES TUN!



Die Stimme Rapids – Andy Marek (re.) übergibt den Scheck

Am 18. Mai begrüßte der SK Rapid auch heuer wieder alle LäuferInnen zum grün-weißen Sportereignis: dem **7. Rapidlauf** beim Wiener Prater! Fünf Euro der Startgebühr gingen an das Projekt „Kinderzukunft – die Rapid-Familie hilft“, das gemeinsame Projekt

von Rapid und Volkshilfe. Wir freuen uns über knapp 5.200 erlaufene Euro! Die Volkshilfe-Familie bedankt sich herzlich bei der Rapid-Familie und bei all den tollen TeilnehmerInnen für diese wirklich schöne Unterstützung!



ERDBEBENHILFE IN NEPAL

Volkshilfe leistet humanitäre Hilfe.

Die Volkshilfe wurde in Nepal nach dem schweren Erdbeben vom 25. April 2015 aktiv und setzt derzeit ein Projekt zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit und Resilienz der lokalen Bevölkerung in besonders stark betroffenen Gebieten um. Das Erdbeben und die darauffolgenden Nachbeben im April 2015 haben im Nordwesten der Hauptstadt Nepals, Kathmandu, ca. 9.000 Menschenleben und über 22.300 Verletzte gefordert.

Stärkung lokaler Kapazitäten

Das Projekt der Volkshilfe wird von Nachbar in Not unterstützt und in Zusammenarbeit mit AWO International in zwei Gemeinden des am schwersten betroffenen Distrikt Nuwakot umgesetzt. Durch das Projekt werden lokale Kapazitäten im Bereich des Disaster Risk Management entwickelt und gestärkt, sowie ein Mechanismus zur wirksamen Vorbeugung und Reaktionen auf Katastrophen installiert. In Zusammenarbeit mit allen Projektbeteiligten werden konkrete Maßnahmen gesetzt: Es werden Erdrutsch-Hänge gesichert, MaurerInnen im erdbebensicheren Bauen ausgebildet, Trainings zu Erste Hilfe abgehalten, ein Such- und Rettungskomitee etabliert und die Lebensgrundlagen von BäuerInnen und HandwerkerInnen in den Dörfern wiederhergestellt.

Projektbesuch

Im März 2018 war die Volkshilfe-Expertin Julia Weibinger auf Projektbesuch vor Ort, um sich von dem Stand der Umsetzungen persönlich zu überzeugen und weitere Schritte zu planen. Das Projekt läuft derzeit äußerst erfolgreich und die Maßnahmen werden von der Bevölkerung vor Ort sehr gut aufgenommen.



■ Volkshilfe-Spendenkonto

IBAN: AT77 6000 0000 0174 0400
 BIC: BAWAATWW
 Stichwort: „Erdbebenhilfe Nepal“

TRAININGS IN DER UKRAINE

Volkshilfe-Projekt schafft Perspektiven.



Kunsth Handwerk des Projektes „RefuFam“

Als Folge des im Februar 2014 aufgekeimten Konflikts sind knapp zwei Millionen UkrainerInnen innerhalb des eigenen Landes auf der Flucht. Die Volkshilfe unterstützt diese Menschen dabei, sich neue Perspektiven zu schaffen. Von 2014 bis 2016 wurden obdachlose oder gefährdete ukrainische Familien aus den Konfliktregionen der Süd-Ost-Ukraine durch Mietzuschüsse, Startpakete, Hilfe bei der Arbeitssuche und Kinderbetreuung sowie durch finanzielle und psychosoziale Beratung unterstützt.

Fokus Kunsthandwerk

Im Rahmen dieses Projektes entstand eine kleine Gruppe mit handwerkenden Frauen, die durch Trainings in der Produktion und im Verkauf ihres Kunsthandwerkes unterstützt wurde. In der vierten Phase von „RefuFam“, die von September 2017 bis Mai 2019 läuft, wird die Initiative ausgeweitet und der Fokus des Projekts auf Beschäftigungsfähigkeit, einkommensgenerierende Aktivitäten und soziale Integration gelegt. Mittlerweile sind über 200 Frauen und einige Männer Teil des Projektes und konnten sich dadurch neue Möglichkeiten erarbeiten.

Aufbauarbeit und Erfolg

Die Projektbegünstigten erhalten Trainings in handwerklichen Fähigkeiten und wirtschaftlichen Kenntnissen. Der Verkauf von Kunsthandwerk wird ermöglicht, sowie der Aufbau einer Werkstätte und Kursräumlichkeiten gefördert. Im Mai 2018 wurde in Czernowitz erfolgreich das zugehörige Zentrum für Kunsthandwerk eröffnet. Anfang Dezember wird das Projektteam mit sechs der Frauen für vier Tage nach Wien kommen, um ihre Produkte auf einem hiesigen Weihnachtsmarkt zu verkaufen.



Projektbesuch in Czernowitz



Im Advent 2018 voraussichtlich auch auf einem Wiener Weihnachtsmarkt vertreten!

■ Volkshilfe-Spendenkonto

IBAN: AT77 6000 0000 0174 0400
BIC: BAWAATWW
Stichwort: „Ukraine RefuFam“

ATTO – DER FALT- & TEILBARE ELEKTRO-SCOOTER

Ihr zuverlässiger Begleiter für grenzenlose Mobilität – auch auf Bus-, Bahn- oder Flugreisen!

Einfach mobil sein

Der ATTO Elektro-Scooter eröffnet neue Wege. Eine alltägliche Strecke, die sonst vielleicht schwerfällt, schaffen Sie mit ATTO leicht und gerne. Einfach aufklappen und losfahren.

Innovative Faltechnik

ATTO ist in 10 Sekunden aufgeklappt und fahrbereit. Mit wenigen einfachen Handgriffen verwandelt sich ATTO in ein kompaktes Format, das Sie einfach verstauen oder wie einen Koffer mit Rollen hinter sich herziehen (Trolley-Modus).

In dieser kompakten Form lässt sich ATTO einfach in 2 leichtere Teile teilen, die Sie im Auto und auch im Flugzeug ganz einfach mitnehmen können.

Trendiges Design

3 Räder für grenzenlose Mobilität: ATTO sieht weder aus wie ein Senioren-Mobil, noch wie ein „Ersatz-Rollstuhl“.

Dafür bringen die 3 Räder höchste Wendigkeit (Wendekreis nur 1,35m) für die Nutzung im Innenraum oder am Gehweg. Zugleich bietet der breite Radstand höchste Stabilität.

Lithium-Ionen-Batterie

Unter der linken Fußstütze platziert und entnehmbar, in 4-5 Stunden an jeder Haushaltssteckdose aufgeladen.

Der kompakte und fortschrittliche Akku ist mit 250 W/h für ca. 16 km oder 4-5 Stunden Fahrspaß dimensioniert und für den Flugtransport zugelassen.

Bürstenloser 250 W Motor

Geschwindigkeit mehrstufig regulierbar, 2 Automatik-Gänge, beschleunigt auf max. 6 km/h, schafft rund 10% Steigung, wartungsfrei.

USB-Port Laden Sie Ihr Telefon oder Smartphone während der Fahrt mit ATTO!



In nur 10 Sekunden ist ATTO mit wenigen einfachen Handgriffen aufgeklappt und fahrbereit



Mit 3 Rädern ist ATTO sehr wendig und gleichzeitig sehr stabil. Mit einer Batterieladung kann bei einer Geschwindigkeit von 6 km/h eine Reichweite von 16 km erzielt werden!

Einfach teilbar

So kann ATTO leicht in jeden Kofferraum und auch mit in das Flugzeug!

Handlich wie ein Trolley

Im Trolley-Modus ziehen Sie ATTO einfach wie einen kleinen Koffer auf Rollen hinter sich her. So bleibt ATTO Ihr ständiger Begleiter

■ Felsina Care GmbH

Telefon +43 1 943 53 93 70
office@felsina-care.at
www.einfach-mobil.at

BENEFIZKONZERT IM RABENHOF

Christoph & Lollo und Robert Blöchl feiern mit uns gegen die soziale Kälte – wo, wenn nicht im Gemeindebautheater!

In Zeiten der Entsolidarisierung, der 12-Stunden-Tage und eines um sich greifenden Sozialabbaus ist eine Stärkung der Zivilgesellschaft unerlässlich. Die Volkshilfe kämpft seit ihren Gründungstagen gegen Armut, Arbeitslosigkeit und Ausgrenzung. Darum findet **am 17. September im Wiener Rabenhoftheater** zusammen, was zusammen gehört – Hilfe und Unterstützung sowie Freude und Unterhaltung. Für den musikalisch-komischen Rahmen sorgen Christoph & Lollo, „Österreichs schrägstes Komiker-Duo“ („Die Zeit“) und Robert Blöchl, ein Teil des preisgekrönten Kabarettduos BlöZinger.



■ Jetzt Karten sichern!

So kommen Sie zu Ihren Karten für unser Benefiz-Konzert im Rabenhof Theater:

- telefonische Bestellung unter +43 1 712 82 82 (Dienstag bis Freitag zwischen 14:00 und 18:00 Uhr, ausgenommen Feiertage)
- online bestellen unter service@rabenhof.at
- online mit Visa- und Mastercard kaufen auf www.rabenhoftheater.com/service/karten/
- Achtung: Sommerpause von 9. Juli bis 15. August 2018

Christoph & Lollo geben mit Vorliebe die sympathischen Dilettanten, die am eigenen Kunstanspruch scheitern. Ein Understatement, denn kaum jemand beherrscht die spontane Zusammenführung von tragisch-komischen Geschichten, abgründigem Humor und Protestliedern so perfekt wie dieses Duo. In ihrem aktuellen Album „Rock’n’Roll“ bieten Christoph & Lollo musikalische Miniatur-Reportagen, die mit Witz und Detailverliebtheit den Nagel auf den Kopf treffen. Sie verhelfen den Ärgerlichkeiten dieser Welt zu neuen Qualitäten und leisten einen Beitrag zu Heiterkeit und Stimmungsaufhellung.

Robert Blöchl, bekannt als Teil des preisgekrönten Kabarettduos BlöZinger, zeigt mit seinem ersten Soloprogramm seine vielen Facetten und sein musikalisches Talent.

SIMMO

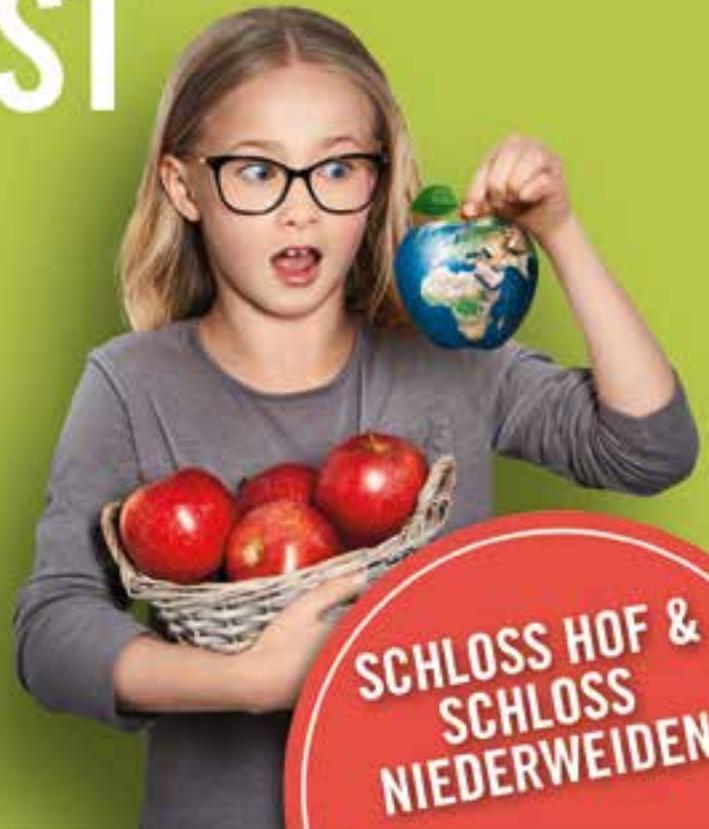
FOKUSSIERTER WEITBLICK

Wir erkennen Entwicklungen frühzeitig, sind beweglich und klar auf Chancen fokussiert. Für Werte, die wachsen. simmoag.at

#weitblicker #adlerauge

SONDERAUSSTELLUNG

WARUM ISST DIE WELT, WIE SIE ISST?



TEIL 1: bis 18.11.2018

www.schlosshof.at

SCHLOSS HOF &
SCHLOSS
NIEDERWEIDEN

Anzeige

CARD COMPLETE HILFT



VISA 



card complete

Heber als gute Karten

Mit unseren Angeboten und Services öffnen wir Kunden neue Wege, wenn es um bargeldlosen Zahlungsverkehr geht. Und das immer mit 100% Engagement. Genauso tatkräftig nehmen wir auch unsere gesellschaftliche Verantwortung wahr und bauen in vielen sozialen Bereichen hilfreiche Brücken für unsere Mitmenschen.

www.cardcomplete.com

Anzeige

ENDLICH KÜMMERT SICH WER UM UNS

Vor zehn Jahren hat Doris Reitmayr das Demenz-Tageszentrum in Steyr aufgebaut.



Wir feiern nächstes Jahr zehnjähriges Bestehen. Wir waren in Steyr die ersten mit einem Tageszentrum für Demenz. Es war nicht so einfach, am Anfang, die Steyrer Bevölkerung davon zu überzeugen. Es gab schon eine Tagesbetreuung, aber nicht speziell für Demenzerkrankte. Noch dazu war dieses Tageszentrum nicht voll ausgelastet. Wir als Volkshilfe haben dann das Angebot speziell für Demenzerkrankte ent-

wickelt. Ich bin Ergotherapeutin und habe ein sehr kompetentes Team. Also war ich überzeugt, dass wir das Zentrum binnen kürzester Zeit zu einer Erfolgsgeschichte machen. Und das war so.

Demenz war ein Tabu

Am 10. Jänner 2005 haben wir mit zwei Leuten gestartet und Ende März waren schon alle 16 Plätze im Lichtblick – so heißt unser Tageszentrum – voll. Also Bum. Das hat eingeschlagen wie eine Kanone. Wir haben viel Öffentlichkeitsarbeit gemacht, weil am Anfang einfach viel Aufklärungsarbeit notwendig war. Demenz war ein Tabu in Steyr. Von den Politikern angefangen bis zur Bevölkerung. Wir haben uns getraut das Thema Demenz anzusprechen. Wir haben aufgezeigt, wie viele Fälle es in Steyr gibt. Die Resonanz war gewaltig. Ich erinnere mich an weinende Angehörige in meinem Büro, die gemeint haben: „Endlich kümmert sich jemand um uns.“ Andere blieben zunächst skeptisch: „Was, eine spezielle Einrichtung für Demenzerkrankte – was macht man da?“

Voller Erfolg

Aber wenn man sich hineinhängt, dann bekommt man auch die notwendige Unterstützung. Ich sage auch der Volkshilfe „Danke“. Es war meine Idee, aber die Vorgesetzten haben mir sehr viel Vorschussvertrauen gegeben. Und auf meine Kompetenzen vertraut. Ich habe zwar vorher schon die mobile Therapie aufgebaut und habe gezeigt, was ich kann. Aber mein Ziel war das Tageszentrum. Und das ist ein anderes Kaliber. Dafür habe vier Jahre in Vorbereitung gearbeitet. Und heute bin ich auch stolz darauf.



Ab 1. September kann dir dein Chef 12-Stunden-Tage anordnen. Sogar 60-Stunden-Wochen sind 13 Mal hintereinander möglich.

**WEHR AUCH
DU DICH!**

spoe.at/60Stundenwoche

SPÖ

Anzeige

TISCHZIGARETTEN

Sybille Spiess vom Hilda Schärf Haus in Klagenfurt schätzt die erstaunliche Solidarität unter den verschiedenen BewohnerInnen des Hauses.



Ich bin sehr verbunden mit diesem Haus, weil ich schon früher in einem anderen Projekt gearbeitet habe, das hier angesiedelt war, als die Volkshilfe das Haus noch gar nicht genutzt hat. Aber auch für unsere KlientInnen ist das Haus ein wichtiger Bezugspunkt. Es bietet ihnen Sicherheit in einer schwierigen Lebensphase. Manche wollen gar nicht mehr gehen. Einer hat gefragt, ob er sich im Haus eine Wohnung kaufen kann, falls er einmal im Lotto gewinnt.

Wunderbar!

Das Haus beherbergt mehrere Projekte. Unter andern das betreute Wohnen, die Delogierungs-Prävention und die Notschlafstelle für Frauen. Wir haben einen Gemeinschaftsraum im Haus. Die Stub'n, da treffen

sich alle. Leute in unterschiedlichsten Lebenssituationen kommen dort zusammen. Wunderbar, wunderbar! Ein Asylwerber mit einem Drogenkranken und einer Frau aus der Frauen-Notschlafstelle. Der Austausch von Lebensgeschichten befördert alle möglichen Gemeinsamkeiten zu Tage. Plötzlich hat man gemeinsame Bekannte, war schon an denselben Orten oder hat ähnliche Erfahrungen gemacht.

Entzückende Verhaltensweisen

Teilweise entwickeln die BewohnerInnen eine unglaubliche Solidarität. Irgendwann haben sie begonnen, Tischzigaretten aufzustellen. Da steht ein Glas am Couchtisch. Und am Ende des Monats passiert folgendes: Leute, die noch etwas mehr Geld haben, deponieren ein paar Zigaretten für Leute, die kein Geld mehr haben. Das sind ganz entzückende Verhaltensweisen, die sich da herauskristallisieren.

Solidarität und Verständnis

Ein anderes Beispiel: Bei der Spendenausgabe nehmen die Diensthabenden Bestellungen von Leuten entgegen, die zu den Öffnungszeiten nicht selbst kommen können, weil sie z. B. berufstätig sind. Und dann werden die Dinge auch persönlich in die Wohnung im jeweiligen Stockwerk zugestellt. Was wir auch beobachten: BewohnerInnen, die die Spenden verwalten, denken mit, für wen ein Kleidungsstück besonders gut passen würde – und legen es für diese Person auf die Seite. Solange unsere BewohnerInnen vereinzelt sind, hängen sie im Boulevard und schimpfen: „Alle anderen bekommen alles und ich kriege nichts.“ Wenn es Orte des Austausches gibt, wie etwa hier in der Stub'n, dann entwickeln sich Solidarität und Verständnis.



In der First-DDSG Group sind traditionelle und innovative Binnenschiffahrtbetriebe zwischen Nordsee und Schwarzem Meer tätig.

- Über 185 Jahre Erfahrung
- Transportvolumen von bis zu 3 Millionen Tonnen/Jahr
- Transporte zwischen Nordsee und Schwarzem Meer
- Bunkerstelle in Wien nach höchsten Qualitätsstandards

Handelskai 348, A-1020 Wien
T +43 1 725 00-0 | office@ddsg-holding.com

Anzeige



Wir leben Qualität!



Wohnungen - Büros - Retail

www.ig-immobilien.com | 0800 80 80 90

Anzeige

NEUE INITIATIVE „WIR GEMEINSAM“

„Wir alle brauchen gute Medizin, wenn wir krank sind. Wir alle brauchen ein Daheim und ein Dach über dem Kopf. Wir alle brauchen gute Schulen. Wir alle brauchen Zeit für das, was wir gerne tun. Egal ob wir arm sind oder reich. Der Sozialstaat macht das möglich. Dafür machen wir uns stark. Wir gemeinsam.“ – Die neue österreichweite Initiative der Armutskonferenz macht sich stark für ein gutes soziales Netz, das uns stützt und schützt. Dabei wird kein Zweifel daran gelassen, an wem es liegt, die Dinge zum Besseren zu verändern: an uns allen.

Zu Gesprächen anregen

„Die Mitte ist dort weniger gefährdet, wo es ein starkes Netz sozialer Sicherheit gibt“, betonen die InitiatorInnen der österreichweiten Aktion. Mit Plakaten am Fußballplatz, im Lebensmittelgeschäft oder im Tanzverein, mit Freecards in Lokalen, auf Social Me-

dia und in vielen Begegnungen werden die Bilder und Texte zu Gesprächen anregen.

Mitmachen!

JedeR einzelne kann aktiv werden – indem sie oder er die Initiative verbreitet und so zu mehr Solidarität und gegenseitigem Verständnis beiträgt. Sei es beim Verteilen von Freecards und Plakaten (im Tanzverein, im Stammlokal, im Fußballverein ...), auf den sozialen Medien (Facebook, Twitter, Instagram) oder beim simplen Darüber-Reden (mit den NachbarInnen, ArbeitskollegInnen, ...). Auf der Kampagnen-Website www.wir-gemeinsam.at gibt's die Möglichkeit, alle Sujets downzuloaden und sich mit Hintergrundinfos zu versorgen.

■ [Alle Infos](#)

www.wir-gemeinsam.at



I BRAUCH'
WAS ZUM
ESSEN

DU BRAUCHST
WAS ZUM
ESSEN



Wir lassen niemanden verhungern.

www.WIR-GEMEINSAM.at

MIGRANTS CARE

Beratung und Information über eine Ausbildung im Pflege- und Betreuungsbereich für MigrantInnen.

Viele MigrantInnen möchten einen Pflege- oder Betreuungsberuf erlernen, scheitern aber an den Deutschkenntnissen, die vorausgesetzt werden. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrt hat das Projekt „migrants care“ umgesetzt, mit dem dieser Herausforderung eine konkrete Lösung gegenübergestellt wird.

Schritte zum Sozialberuf

Mit dem Projekt „migrants care“ bietet die BAG (Bundesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrt) Informationen und Kurse für MigrantInnen, die Pflege- und Betreuungsberufe ergreifen möchten. Ziel des Projektes ist es, Menschen mit nicht deutscher Muttersprache über eine Ausbildung im Pflege- und Betreuungsbereich umfassend zu informieren und vorzuqualifizieren.

Unser Angebot

Neben der Vermittlung fachspezifischer Informationen und der individuellen Beratung bietet das Projekt auch Ausbildungs- und Berufsvorbereitung, sowie Kurse zur Verbesserung der Deutschkenntnisse. Außerdem unterstützen wir bei der Suche nach einer Ausbildungsstelle. Wir informieren Sie umfassend über die Tätigkeiten und Aufgabenbereiche, Zugangs- und Eignungsvoraussetzungen, Ausbildungsmöglichkeiten sowie über Arbeitsbewilligungen im Pflege- und Betreuungsbereich. Im Vorbereitungskurs legen wir den Schwerpunkt auf die Verbesserung Ihrer Deutschkenntnisse. Nach Abschluss des Kurses unterstützen wir Sie dabei, eine Ausbildungsstelle zu finden und helfen Ihnen beim Einstieg ins Berufsleben.

Wer kann mitmachen?

Wir richten uns an Menschen mit Migrationshintergrund mit folgenden Zugangsvoraussetzungen:

- Deutsch ist nicht Ihre Erstsprache
- abgeschlossenes B1-Sprachniveau
- positiver Abschluss der 9. Schulstufe
- gültige Arbeitsbewilligung
- Mindestalter von 21 Jahren

Unser Angebot ist kostenlos. Bitte rufen Sie uns einfach an oder schicken Sie uns ein E-Mail und vereinbaren Sie einen persönlichen Gesprächstermin.



Infos & Kontakt

Das Projekt „migrants care“ ist ein Projekt der BAG-Träger Caritas, Diakonie, Hilfswerk, Rotes Kreuz und Volkshilfe in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Integrationsfonds
www.freiewohlfahrt.at

Beratungsstelle Wien

Beratung und Information nur nach telefonischer Voranmeldung unter Tel.: 0664 88 79 88 24 bzw. migrants.care@caritas-wien.at
 Favoritenstraße 217, 1100 Wien

Beratungsstelle Steiermark

Beratung und Information nur nach telefonischer Voranmeldung unter Tel.: 050 1445 10 160 bzw. migrants.care@st.rotekreuz.at
 Merangasse 26, 8010 Graz

MENSCHENLEBEN SCHÜTZEN!

Am 20. Juni, dem Weltflüchtlingstag, gingen VolkshilfeInnen in Wien gemeinsam mit 5.000 Menschen für eine menschliche Asylpolitik auf die Straße. „Die Menschenrechte werden bedroht, angegriffen und schrittweise abgebaut. Sie werden – wie eine nicht mehr gewollte Bekleidung – Schicht für Schicht abgestreift“, so Volkshilfe-Direktor Erich Fenninger in seiner auf der Demonstration gehaltenen Rede. „Schützen wir uns wechselseitig. Spannen wir über uns Menschenrettungsschirme auf. Widerstand ist notwendig und ein gemeinsamer Akt. Die Menschenrechte sind unser. Eine sozial gerechte Welt ist möglich.“

Weltflüchtlingstag

Organisatorin der Kundgebung war die „Plattform für eine menschliche Asylpolitik“, ein Zusammenschluss aus solidarischen Menschen, Zivilgesellschaft, NGOs und politischen Organisationen. Die DemonstrantInnen zogen vom Wiener Hauptbahnhof über die Favoritenstraße bis zum Karlsplatz. Es war die bisher größte Protestkundgebung zum Weltflüchtlingstag in Österreich.



Ein breites Bündnis aus Organisationen der Zivilgesellschaft hatte zum Protest aufgerufen



Hunderte Regenschirme wurden als Zeichen des Schutzes für Flüchtlinge aufgespannt

PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT

Die Pensionsversicherungsanstalt ist der größte österreichische Pensions- und Sozialversicherungsträger. Sie betreut rund 3,3 Millionen Versicherte und zahlt jeden Monat Pensionen an über 1,9 Millionen Pensionistinnen und Pensionisten sowie Pflegegeld an mehr als 274.000 Bezugsberechtigte aus.

Sie trägt damit entscheidend dazu bei, dass der soziale Zusammenhalt in Österreich auch in Zukunft erhalten bleibt. Die Pensionsversicherungsanstalt stellt eine wichtige Säule der sozialen Sicherheit dar. Neben der Auszahlung der Pensionen



erbringt die Pensionsversicherungsanstalt auch wichtige Aufgaben im Bereich der Gesundheitsvorsorge und der medizinischen Rehabilitation nach schweren Krankheiten. In 17 Eigenen Einrichtungen und zusammen mit über 170 Vertragspartnern wird alles getan, um die Gesundheit der Bevölkerung zu erhalten bzw. wieder herzustellen oder eine eventuell auftretende Pflegebedürftigkeit hintanzuhalten.

Persönliche Beratungen zu den vielen Maßnahmen der Pensionsversicherungsanstalt können in den neun Landesstellen und der Hauptstelle durchgeführt werden.

Bei Fragen rund um die Pension, die Rehabilitation und die Gesundheitsvorsorge stehen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne für Sie zur Verfügung. Zusätzlich finden in vielen Orten nationale und internationale Sprechstage statt, bei denen Sie sich informieren können.

IHR PARTNER FÜR SOZIALE SICHERHEIT IN GEGENWART UND ZUKUNFT

PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT
1021 Wien, Friedrich-Hillegeist-Straße 1, Telefon: 05 03 03
E-Mail: pva@pensionsversicherung.at
Website: www.pensionsversicherung.at

Entgeltliche Einschaltung



V.l.n.r.: Diakonie-Direktor Michael Chalupka, Erika Kudweis, Friederike Stahlmann, Volkshilfe-Direktor Erich Fenninger und Kabir Abbasi bei der Präsentation der neuen Initiative #SicherSein

START DER KAMPAGNE #SICHERSEIN

Für Afghanistan gibt es seit langem eine offizielle Reisewarnung des österreichischen Außenministeriums. Wörtlich klingt sie so: „Im ganzen Land besteht das Risiko von gewalttätigen Auseinandersetzungen, Raketeneinschlägen, Minen, Terroranschlägen und kriminellen Übergriffen einschließlich Entführungen, Vergewaltigungen und bewaffneter Raubüberfälle. Den in Afghanistan lebenden Auslandsösterreichern sowie Österreichern, die sich aus anderen Gründen in Afghanistan aufhalten, wird dringend angeraten das Land zu verlassen.“

Vermehrt Abschiebungen

Trotzdem zählt Österreich zu jenen Ländern Europas, die die katastrophale Sicherheitslage in Afghanistan oft ignorieren und regelmäßig negative Asylbescheide für Asylsuchende aus Afghanistan erlassen und Abschiebungen durchführen. Gleichzeitig gibt es in Österreich eine breite UnterstützerInnenschaft für jene oft jungen Männer aus Afghanistan, die zumeist alles tun, um in Österreich gut anzukommen, die Sprache zu lernen um sich so schnell wie möglich selbst erhalten zu können.

Die in letzter Zeit häufiger gewordenen Abschiebungen in das Krisenland erschüttern viele Menschen in Österreich. Besonders dort, wo Menschen aus Afghanistan ArbeitgeberInnen gefunden haben, die sie brauchen und auf ihr Engagement zählen, sind die Aufschreie laut und das Unverständnis enorm.

#SicherSein

Die Initiative #SicherSein hat zum Ziel, das Thema Sicherheit in einem der sichersten Länder der Welt bewusst aufzugreifen, und ins Reale zurück zu verkehren. Es geht den UnterstützerInnen von #SicherSein um die Sicherheit für Flüchtlinge, im Gegensatz zu jener „Sicherheit“ bzw. behaupteten Unsicherheit vor einer unbestimmten Bedrohung durch jene „anderen“.

Die Anliegen

Erich Fenninger, Direktor der Volkshilfe Österreich, präsentierte die Anliegen der #SicherSein-Kampagne mit den Worten: „Österreich darf nicht länger die traurige Vorreiterrolle für Abschiebungen nach Afghanistan einnehmen. Mit #SicherSein zeigen wir auf, was Einzelne tun können und wie wir dabei unterstützen. Denn wir sind uns sicher: Es gibt eine Alternative zu Abschiebungen. Und dafür braucht es Zivilcourage und Mut zum Handeln“. Die Initiative wird auch schon jetzt von prominenten UnterstützerInnen getragen. Auf der Website www.sichersein.at finden UnterstützerInnen und Interessierte die Möglichkeiten für Vernetzung mit anderen Betroffenen. Außerdem beantworten wir häufig gestellte Fragen, bieten Hintergrundinfos sowie Materialien zum Bestellen und Downloaden an.

■ Alle Infos

www.sichersein.at

#SICHER SEIN

Engagiert gegen Abschiebungen nach Afghanistan

Vernetze dich mit uns, abonniere unseren kostenlosen Newsletter auf www.sichersein.at.

Wir halten dich über Aktivitäten auf dem Laufenden. E-Mail: kontakt@sichersein.at

Zivilcourage hat schon viel bewegt auf dieser Welt. Hab Mut zum Handeln.



Ist es sicher?

Eine Initiative von:

asylkoordination

Diakonie

Interkulturelle

volkshilfe

Unterstützt von:

AMNESTY INTERNATIONAL



SOS KINDERDORF

SOS



VIDC

Jetzt aktiv werden auf:
www.sichersein.at

#sichersein

© Titelbild: Rahmat Gul / AP / picturedesk.com

VOLKSHILFE WIEN: NEUER VORSITZENDER

Rudolf Hundstorfer übernimmt den Vorsitz der Volkshilfe Wien.



Volkshilfe-Österreich-Präsidentin Barbara Gross bedankt sich bei Erika Stubenvoll für ihren langjährigen Einsatz im Dienste der Menschlichkeit.



V.l.n.r.: Barbara Gross, Erika Stubenvoll und Rudolf Hundstorfer

Der ehemalige Sozialminister, ÖGB-Chef und SPÖ-Präsidentschaftskandidat Rudolf Hundstorfer wurde zum neuen Vorsitzenden der Volkshilfe Wien gewählt. Er folgt auf Erika Stubenvoll, die ihre Funktion nach sieben Jahren zurückgelegt hat. Hundstorfer wurde mit mehr als 90 Prozent der Stimmen der Delegierten bei der Hauptversammlung der Volkshilfe Wien am 15. Mai 2018 in der Wiener Urania gewählt.

Kampf aktiv weiterführen

In seiner Antrittsrede bedankte er sich herzlich bei seiner Vorgängerin Erika Stubenvoll und präsentierte seine Arbeitsschwerpunkte für die kommenden vier Jahre: „Seit mehr als 70 Jahren tritt die Volkshilfe Wien gegen Armut und soziale Ausgrenzung ein und kämpft für eine gerechtere Verteilung der Lebenschancen. Wir werden diesen Kampf vor allem in Zeiten wie diesen aktiv weiterführen.“ Um das zu gewährleisten, setzte die Volkshilfe Wien auf professionelle Beratung, Betreuung und Information und erweitert kontinuierlich ihr Angebot für Menschen in Not – im Jahr 2017 etwa mit einer Wärmestube und einem Notquartier für obdachlose Frauen und Männer.

Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit

Die Volkshilfe Wien ist mit ihren Hilfsmaßnahmen immer auch auf breite politische Unterstützung angewiesen. Bei der Hauptversammlung wurden daher Leitanträge zu aktuellen sozialen Themen beschlossen. Die wichtigste Forderung darin: Alle Menschen müssen selbstbestimmt und gleichberechtigt am gesellschaftlichen, beruflichen, wirtschaftlichen und politischen Leben teilhaben können. Die Volkshilfe Wien tritt deshalb



Wir gratulieren Rudolf Hundstorfer herzlich zum Vorsitz der Volkshilfe Wien!

für eine ganzheitliche, alle Lebensbereiche umfassende Sozialpolitik ein. Gefragt ist eine Politik, die die gute Konjunkturlage dazu nützt, keine Sparmaßnahmen bei den Ärmsten, insbesondere bei langzeitarbeitslosen Menschen vorzunehmen! Stattdessen sollen bestehende Projekte analysiert und im Bedarfsfall flexible Nachfolgeprogramme entwickelt werden.

Zur Person

Rudolf Hundstorfer wurde am 19. September 1951 in Wien geboren, er ist ein österreichischer Politiker (SPÖ), in diversen ÖGB-Gewerkschaftsfunktionen tätig und war ab 2007 Präsident des ÖGB. Von Dezember 2008 bis Jänner 2016 war Hundstorfer Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz.



EINE STADT. 240 KM WANDERWEGE.

WIEN KANN.

Rund 240 Kilometer Wanderwege im Wienerwald warten auf ihre Erkundung. Egal ob innerhalb der Stadt oder auf dem rundumadum-Wanderweg – Wandern hat in Wien immer Saison. Die Wiener Stadtwanderwege sind gut beschildert, werden regelmäßig gepflegt und gesichert und sind leicht mit den Öffis erreichbar. Für Familien gibt es entlang der Wanderwege viele Waldspielplätze, damit auch die Kleinsten in der Natur voll auf ihre Kosten kommen. Übrigens: Die Stadtwanderwege sind auch im mobilen Stadtplan eingezeichnet.

Alle Infos www.wandern.wien.at sowie www.wien.at/stadtplan

Stadt  Wien

**Wir danken den nachfolgenden Firmen
für einen Druckkostenbeitrag:**

Café Neko, 1010 Wien

Apotheke „Alt-Erlaa“, 1230 Wien



STAATLICH BEFUGTER UND BEEIDETER
ZIVILINGENIEUR FÜR TECHNISCHE PHYSIK

MAG. WOLFGANG HEBENSTREIT
RAUM- UND BAUAKUSTIK – LÄRMSCHUTZ – BAUPHYSIK

A-1140 WIEN, WIESENWEG-STEINBACHTAL 13
TELEFON 01/789 10 16 • TELEFAX 01/789 56 44
e-mail: mag.hebenstreit@aon.at • UID-Nr.: ATU 20370300

Anzeige

FSG Für
Soziale
Gerechtigkeit

Mehr denn je!

fsg.at /fsg.oegb

Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen

Anzeige

Neu

Fahren. Falten. Teilen. Reisen.

ATTO
einfach-mobil.at

ATTO - einfach mobil

Falt- & teilbarer Elektro-Scooter

Ihr zuverlässiger Begleiter
für grenzenlose Mobilität,
auch auf Flugreisen.

- In nur 10 Sekunden
aufklappen & losfahren
- Stabil & wendig,
hohe Reichweite
- Trendiges Design

Anfragen an Felsina Care GmbH,
Telefon +43 (1) 943 53 93 70,
office@felsina-care.at, www.einfach-mobil.at



Anzeige